

2025

Illegal, Lateinamerika, Spanien



Pax Consulting

6-4-2025

Index

1.	Zusammenfassung.....	3
2.	Konditionierungsfaktoren eines illegalen.....	3
3.	Mitrokhin Archiv.....	4
3.1	Lateinamerikanische Identitäten nach Mitrokhin	5
3.2	Ein spezieller Fall	5
4.	Evolution	6

1. Zusammenfassung

Der KGB¹ und der GRU (militärischer Geheimdienst) haben im Laufe ihrer Geschichte ein Programm von Illegalen gehabt. Es handelte sich um Angehörige der Dienste **ohne diplomatische Absicherung**, die **mit falschen Identitäten ins Ausland geschickt wurden**, oft aus neutralen oder verbündeten Ländern (wie Mexiko, Kanada, Österreich, Argentinien usw.). Sie wurden intensiv darauf trainiert, **eine "Legende"** (fabrizierte Identität) anzunehmen und jahrelang im Verborgenen zu operieren.

Diese Programme wurden trotz der historischen Wechselfälle Russlands bis in die Gegenwart aufrechterhalten. Daraus muss geschlossen werden, dass **diese Programme für Russland nützlich waren und sind**.

2. Konditionierungsfaktoren eines illegalen

Ein **illegaler Agent** muss, sobald er rekrutiert ist, einen intensiven Schulungsprozess durchlaufen, in dem ihm die **Sicherheitstechniken beigebracht werden**, die er während seines gesamten Einsatzlebens anwenden muss. Diese Techniken sind nicht nur Illegalen vorbehalten: Sie gehören zur Standardausbildung eines jeden Geheimdienstagents. Er muss auch eine Ausbildung in **HUMINT-Rekrutierungstechniken erhalten**, die mit anderen Mitgliedern des Geheimdienstapparats geteilt wird.

Der Hauptunterschied besteht darin, dass der Illegale mit einer **falschen Identität versehen wird**, die er als seine eigene annehmen muss. Dazu müssen sie nicht nur die Sprache lernen, die ihrer fiktiven Nationalität entspricht, sondern sie müssen auch **die kulturellen und sozialen Verhaltensweisen des Landes verinnerlichen**, dem sie angeblich angehören. Dies impliziert eine tiefe Kenntnis des physischen und sozialen Umfelds, das seine Legende als Schauplatz seines Lebens beschreibt: Heimatstadt, Orte, an denen er studierte oder arbeitete, usw.

Das Sprechen einer Fremdsprache kann gelernt werden, aber **die Beherrschung eines bestimmten regionalen Akzents** ist eine schwer zu überwindende Barriere. Es wird in Spanien nicht auf die gleiche Weise gesprochen wie in Kolumbien, nicht einmal innerhalb der Regionen desselben Landes. Aus diesem Grund ist es für einen russischen Staatsbürger fast unmöglich, sich überzeugend als Bolivianer aus Cochabamba auszugeben. Um dieses Hindernis zu umgehen, konstruierten die russischen Dienste Legenden, in denen der Agent **gemischte familiäre Ursprünge hatte**: ein neuseeländischer Vater, eine uruguayische Mutter zum Beispiel. Auf diese Weise könnte jede Unregelmäßigkeit in seinem Akzent oder Ausdruck mit seiner "multikulturellen Herkunft" gerechtfertigt werden.

¹ Nach dem Fall der Sowjetunion beschloss Jelzin, den KGB in zwei Dienste aufzuteilen: Der FSB sollte ein (inländischer) Sicherheitsdienst sein, während der SVR im Ausland operieren sollte. Eine gute Option, um einer Organisation, die Russlands beginnende Demokratie gefährden könnte, die absolute Macht zu entziehen.

Die **Legende eines Illegalen erstreckt sich über alle Aspekte seines Lebens**, vom Geburtsort über das Studium, die Arbeit bis hin zu persönlichen Beziehungen. Sie müssen in der Lage sein, Anekdoten auf natürliche Weise zu erzählen, sich an die Namen von Lehrern oder Klassenkameraden zu erinnern und die Orte, die sie nach eigenen Angaben besucht haben, physisch zu identifizieren. Daher muss der Illegale, bevor er seine Mission beginnt, **einige Zeit in den Gebieten verbringen, in denen er angeblich gelebt hat**, um sich mit der Umgebung seiner erfundenen Geschichte vertraut zu machen. Diese Vorbereitung erfordert **viel Zeit und Ressourcen**.

Es gibt jedoch einen Preis, über den weniger gesprochen wird: die **persönlichen Kosten**. Der Illegale muss psychisch darauf vorbereitet sein, fast vollständig mit seinem bisherigen Leben zu brechen. Das bedeutet oft, dass du deine Familie, Freunde und deinen Partner zurücklassen musst. Einige nehmen an dem Programm teil, **während sie bereits verheiratet sind**. Besuche in Russland sind selten, in der Regel **einmal im Jahr**, und mit besonderen Verfahren verbunden: Sie können nicht direkt von ihrem Wohnsitzland aus reisen. Die Reise muss durch ein **Drittland erfolgen**, in dem sie ihre Identität ändern – indem sie ihre russischen Dokumente für die Einreise zurückerhalten – und auf dem Weg nach draußen ihre Identität erneut ändern, um den illegalen Versicherungsschutz wieder aufzunehmen.

Konfrontiert mit Situationen wie der Krankheit älterer Eltern oder dem Tod eines geliebten Menschen, steht der illegale Mensch vor dem **völligen Verzicht auf sein bisheriges Leben**. Darüber hinaus muss er seine **wirtschaftliche Zukunft sehr sorgfältig planen**, da er weiß, dass er am Ende seiner Mission in ein Land zurückkehren wird, mit dem er seit Jahren kaum verbunden ist.

Das Engagement für die Agentur ist tief, aber nicht ohne Risiken. Emotionale **Trennung von der Heimat**, Isolation und persönliche Umstände können diese Loyalität mit der Zeit schwächen.

Illegalen üben **in der Regel Berufe aus, die ihnen Mobilität, soziale Absicherung und Zugang zu relevanten Informationen bieten**, wobei Berufe wie Journalismus oder Beratung üblich sind.

3. Mitrokin Archiv

Wassili Mitrochin war ein KGB-Archivar, der ein Jahrzehnt lang handschriftliche Informationen von der Organisation sammelte, um dann in den Westen überzulaufen. Mit ihren Informationen war es möglich, illegale Einwanderer, Quellen und Operationen zu identifizieren, die der KGB im Westen durchführte.

Eines der Elemente, die in der Akte erwähnt werden, deutet darauf hin, dass 1976 während eines hochrangigen Treffens zwischen dem KGB und dem kubanischen Geheimdienst (DGI) in Havanna **vereinbart wurde, Illegale** (verdeckte Ermittler ohne diplomatische Deckung) **mit lateinamerikanischer Identität** auszubilden, **um gegen Ziele in den Vereinigten Staaten, Lateinamerika und auch in Spanien vorzugehen**, sowie **gegen maoistische Gruppen**. Jetzt scheint es, als hätten wir vergessen, dass Russland und China in der Vergangenheit ihre Konfrontationen hatten und dass ihre geostrategischen Ziele nicht die gleichen sind.

Dies deutet darauf hin, dass, obwohl keine groß angelegten Operationen auf spanischem Hoheitsgebiet geplant waren, **ein Restinteresse an operationellen Maßnahmen bestand**, das insbesondere mit Netzwerken und Agenten mit falschen Identitäten zusammenhing. Kuba wurde zu einem **Ausbildungszentrum für Illegale**, und die Nutzung lateinamerikanischer Identitäten, um im Westen zu operieren, war die wichtigste Ressource.

In diesem lateinamerikanischen Umfeld ist darauf hinzuweisen, dass **der Befehl 0099/OV vom 7. August 1972** (interner Befehl des KGB, erlassen von der Ersten Hauptdirektion (PGU), der Abteilung des KGB, die für die Auslandsaufklärung zuständig ist) **die Rekrutierung von Illegalen anordnete, die von den Kommunistischen Parteien der Vereinigten Staaten, Kanadas, Mexikos, Brasiliens, Argentiniens und Portugals empfohlen wurden. Frankreich und auch Spanien** (obwohl 1972 die Kommunistische Partei Spaniens illegal war und ihre Führer im Ausland, auch in Moskau, waren).

3.1 Lateinamerikanische Identitäten nach Mitrokhin

Laut Statistiken des **StB (Tschechoslowakischer Geheimdienst)**, die dem KGB übergeben wurden:

- ❖ **Zwischen 1962 und 1966 durchquerten 327 Illegale die Tschechoslowakei.**
- ❖ **Verwendete Dokumentation:**
 - 140 venezolanische Pässe
 - 70 dominikanische Pässe
 - 60 argentinische Pässe
 - 50 kolumbianische Pässe
 - 5 peruanische Pässe
 - 1 US-Reisepass
 - 1 britischer Reisepass

3.2 Ein spezieller Fall

Wladimir Wassiljewitsch Grintschenko, alias RON (später KLOD), war ein illegaler KGB-Agent, der sich auf **verdeckte Operationen in Lateinamerika und der Karibik spezialisiert hatte**. Seine Legende war sorgfältig konstruiert: Er nahm die Identität von Jan Bechko an, dem angeblichen **Sohn eines slowakischen Vaters und einer ukrainischen Mutter**. Um diese Fassade zu verstärken, **erhielt Grinchenko 1951 die authentische argentinische Staatsbürgerschaft und einen Pass, der es ihm ermöglichte, sich mit seiner Frau Simona Krimker (alias MIRA) legal in Buenos Aires niederzulassen**. Unter diesem Deckmantel führte er heimliche Aktivitäten durch, bis sein Fingerabdruck vom FBI entdeckt wurde, was seine Tätigkeit in den Vereinigten Staaten gefährdete.

Als Alternative wurde er nach Frankreich überstellt, wo er 1955 einen Raubüberfall erlitt, bei dem **kompromittierende Dokumente freigelegt**

wurden: sein Reisepass, seine Aufenthaltserlaubnis, ein verschlüsselter Brief und eine Nachricht, die sich auf einen anderen illegalen Brief, BORIS, bezieht. Dieser Vorfall zwang den KGB, ihn dringend nach Moskau zu repatriieren, wo seine Karriere als Illegaler unterbrochen wurde. Trotz des Urteils spielte Grinchenko später eine wichtige Rolle in Kuba, wohin er 1961 entsandt wurde, um die DGI bei der Ausbildung neuer Illegaler zu beraten und so zur Entwicklung lateinamerikanischer Legenden für gemeinsame Operationen des Sowjetblocks beizutragen.

4. Evolution

Der SVR ist seit dem Fall der Sowjetunion der Erbe der Auslandsaktivitäten des KGB. **Sowohl die GRU als auch der SVR haben illegale Programme fortgesetzt**, wie sich im 21. Jahrhundert mehrfach gezeigt hat, zuletzt im August 2024.

Zu diesem Anlass **trafen der spanische Journalist Pablo González Yagüe (Enkel eines Kriegskindes) und eine Familie mit argentinischem Pass in Moskau ein**. Es handelte sich um Artem Viktorovich Dulcev und Ana Valerevna Dulceva, **russische Staatsbürger, die mit argentinischen Pässen nach Slowenien eingereist** waren (wo sie wohnten).

In jüngster Zeit gibt es auch einige Beispiele von Illegalen mit brasiliianischen Pässen:

- ⊕ **Sergej Wladimirowitsch Tscherkasow versuchte** unter der falschen Identität eines brasiliianischen Staatsbürgers namens **Viktor Müller Ferreira**, als Praktikant in den **Internationalen Strafgerichtshof (IStGH)** einzudringen, um Informationen über Ermittlungen im Zusammenhang mit **Kriegsverbrechen zu erhalten, die Russland in der Ukraine begangen** hat. Er wurde **im Juni 2022** am Amsterdamer Flughafen Schiphol festgenommen und später **nach Brasilien abgeschoben**, wo er wegen des Gebrauchs gefälschter Dokumente verhaftet wurde.
- ⊕ **Mikhail Mikushin**, der unter dem brasiliianischen Pseudonym **José Assis Giannaria** agierte, arbeitete als Forscher im Bereich Sicherheitsstudien. Er wurde **im Dezember 2022** auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz im norwegischen Tromsø unter dem Verdacht verhaftet, **an Spionageaktivitäten im Dienste Russlands beteiligt zu sein**.

Es ist klar, dass **die lateinamerikanische Welt für die russischen Dienste nach wie vor von größtem Interesse ist**. Obwohl der ursprüngliche Bedarf an diesen Diensten, um die russische Herkunft ihrer Agenten zu vertuschen, mit dem Fall der Sowjetunion verschwunden wäre², haben sie die illegalen Programme aufrechterhalten. Die Verbindungen zu linksextremen Bewegungen, die er in der Vergangenheit in Lateinamerika gepflegt hat, haben ihm weiterhin gute Dienste geleistet.

² Um zu vermeiden, mit dem Finger auf die Zeit des Kalten Krieges zu zeigen, und um Verdächtigungen zu vermeiden, die für ihre nachrichtendienstlichen Ziele kontraproduktiv wären.

Es hat auch eine politische Lesart, da man daraus ableiten kann, dass **Putin immer im Auge hatte, dass Russland anfällig dafür sein würde, wegen seiner Außenpolitik Verdacht zu erregen**, weshalb diese teuren und langfristigen Programme in den Geheimdiensten geblieben sind.